

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micheu.
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 7. Oktober 1914.

Einrückung geheilter Verwundeter und Kranker. Das k.u.k. Militärkommando in Wien verlautbart: Hinsichtlich der Einrückung jener geheilten Verwundeten und Kranken, die sich ausserhalb des Bereiches der Armee im Felde aufhalten, wird angeordnet: Die einem Standeskörper angehörenden, geheilten verwundeten und kranken Gagisten (unter Gagisten sind stets auch die Gagisten-aspiranten zu verstehen) und Mannschaften (ausgenommen die im nachfolgenden genannten Gagisten) sind, wenn sie sich in einer Sanitäts-Anstalt befinden, von dieser an den Ersatzkörper ihres Standeskörpers (der Anstalt) abzugeben. Befinden sie sich in Privatpflege, so haben sie zur nächstgelegenen militärischen Evidenzbehörde einzurücken, u.zw.: Heerespersonen und jene Landwehr- und Landsturmpersonen, welche bei einem Truppenkörper bzw. bei einer Anstalt des Heeres eingeteilt sind, zum nächstgelegenen Heeres-Ergänzungs-Bezirkskommando, in Wien zur Rekonvaleszentensammelstelle Rotunde, Landwehr- und Landsturmpersonen, welche bei Landwehr- bzw. Landsturm-Truppen (Anstalten) eingeteilt sind, zum nächstgelegenen k.k. Landwehr-Ergänzungs-Bezirkskommando, Landwehr-Ergänzungskommando bzw. Landsturm-Bezirkskommando, Landsturmkommando in Wien zur Rekonvaleszentensammelstelle Rotunde. Die isolierten, keinen Standeskörpern angehörenden, geheilten Gagisten haben ihre Genesung in Wien der Rekonvaleszentensammelstelle in der Rotunde (Südportal), in auswärtigen Stationen dem Militär-Kommando jenes Bereiches zu melden, in dem sich die Sanitäts-Anstalten bzw. ihr Urlaubsort befindet. Die Meldung beim Militärkommando bzw. in Wien bei der Rekonvaleszentensammelstelle hat, wenn sich der Betreffende im Standorte des Militärkommandos bzw. der Rekonvaleszentensammelstelle befindet, mündlich zu erfolgen. Im anderen Falle kann sie schriftlich erstattet werden. In der Meldung ist auch anzugeben, in welcher dienstlichen Verwendung der betreffende Gagist zuletzt gestanden ist.

Stiftung. Im November d.J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgraderschen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge vom Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. Oktober d.J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.

Bank der deutschen Regierung über Aufnahme des Skutari-Detachements. Das Kriegsministerium richtet folgendes Schreiben an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Laut Mitteilung des k.u.k. Ministeriums des Aeußern hat die kaiserlich deutsche Regierung ersucht, allen in Betracht kommenden Stellen für die dem Marine-Infanteriedetachment Skutari von seiten der österreichischen Militär- und Zivilbehörden sowie der gesamten Bevölkerung zuteil gewordene, über alles Erwarten warme Aufnahme und weitgehende Unterstützung ihren wärmsten Dank mit der Versicherung zum Ausdrucke zu bringen, daß die Erinnerung an die Waffenbrüderschaft mit der k.u.k. Armee von der kaiserlichen Marine stets in hohen Ehren gehalten werden wird. Das Kriegsministerium beehrt sich Euer Exzellenz hievon die ^{eben} ergänzte Mitteilung zu machen.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen
in Wien und Næderösterreich, I. Neues Rathaus.

Die kaufmännischen Beamten der städtischen Gaswerke haben ebenso wie die ^h technischen Beamten eine Sammlung eingeleitet und bei der Zentralstelle im Rathause 800 K ferner 400 K für das Rote Kreuz und 400 K für die Ausspeiseaktion erlegt.

64. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Alsergrund (Sammlung) K 10.000, Bezirkskomitee Wieden (Sammlung) K 6004, Bezirkskomitee Brigittenau K 1447, Bezirkshauptmannschaft Klosterneuburg K 1190, 1 %iger freiw. Gehaltsbeitrag von Lehrkörpern verschiedener Schulen K 650, Sammlung der Beamten der Firma F. Wertheim & Komp. A.G. K 354, 1%iger freiw. Gehaltsbeitrag städtischer Beamten K 320, Gesell.-hum. Verein „Die gemütlichen Rudolfsheimer“ K 250, Frauenhilfskomitee für den 6. Bezirk (Frätischablösungen) K 124, Karmelitinnenkloster K 100, Hochwürden Karl Pauczek K 50, Hofrat Ludwig Petschacher K 50, Dr. Viktor Scharf K 50, Mggistratsoberkommissär Dr. Hornek K 25, Anton Bab K 24, Marianne Halle K 24, Sammlung der Arbeiter der Firma Anton Mattig K 18, „Union“-Industrie komprimierter Gase G.m.b.H. K 18, Maria Hoffmann K 12, Josef Jeitler K 10, Dr. Johann Hawle K 10 und zahlreiche kleinere Beträge.